

Ulla Schmidt, Lebenshilfe-Bundesvorsitzende und Vizepräsi-

geistiger Behinderung nur eine Minderheit.

Arbeitsplätze für Schwerbehinderte



Gut integriert: die Mitarbeiter von hamburg work

Erwerbsarbeit ermöglicht soziale Teilhabe und Einbindung und eine Tagesstruktur. Ihr kommt somit auch eine wesentliche Bedeutung bezüglich der Inklusion zu, da sie einen Rahmen schaffen kann, in dem Menschen unter einer gemeinsamen betrieblichen Aufgabenstellung zusammengeführt werden. Für Menschen mit schwerer Behinderung gibt es allerdings zu wenige Arbeitsplätze. Vor diesem Hintergrund hat sich die Pestalozzi-Stiftung Hamburg zum Ziel gesetzt, inklusive Arbeitsmodelle zu fördern und zu entwickeln. Sie hat zu diesem Zweck das Integrationsunternehmen hamburg work gegründet, das als Arbeitgeber am allgemeinen Arbeitsmarkt Leistungen für Privatpersonen, Organisationen und Unternehmen im norddeutschen Raum erbringt. „Wir besetzen etwa 40 Prozent aller Arbeitsplätze mit Menschen,

die eine schwere Behinderung haben und somit ansonsten kaum vermittelbar sind“, sagt Geschäftsführer Kai Gosslar. Bislang wurden 30 Stellen in Immobilienplanung, -verwaltung und -management sowie in den Bereichen Gebäudereinigung und Malerei geschaffen. Als Nächstes plant man nun die Gründung eines Kita-Catering-Betriebs. Ab 2016 wird dieser ökologisch hochwertiges, gesundes Essen für Kindertagesstätten anbieten. Für die tägliche Produktion von rund 4000 Essen sollen über 60 neue Arbeitsplätze entstehen – und damit etwa 25 Arbeitsplätze für Menschen mit Behinderung. Das Vorhaben ist im Zusammenwirken mit den Kirchenkreisen Hamburg-Ost und Hamburg-West/Südholstein entstanden. Weitere Infos: www.hamburgwork.org oder www.gesundesessenfuerkinder.de